



Die alte Schreinerei ist im Innern kaum mehr wiederzuerkennen. Ein einziger grosser und lichtdurchfluteter Raum im Erdgeschoss bietet nun zeitgemässes Ferienambiente.

# DAS ZWEITE LEBEN EINER ALTEN SCHREINEREI

*«Wie man aus einer alten Schreinerei ein modernes und gemütliches Wohnhaus baut» – so beginnt auf dem Bauherrenblog die Geschichte eines Umbaus in Kandersteg. Was folgt, ist ein Bildermärchen – denn zum Schreiben fehlte der Bauherrschaft schon bald die Zeit.* TEXT DOROTHEE BAULAND | FOTOS RUBEN SCHENK,

ALLENBACH HOLZBAU UND SOLARTECHNIK AG



Wann die alte Schreinerei bei Kandersteg gebaut wurde, weiss die Bauherrenfamilie nicht genau. Es muss irgendwann in den 1950er Jahren gewesen sein. Die Familie aus Burgdorf hat das Haus vor rund 15 Jahren während ihrer Ferien in Kandersteg entdeckt und war gleich angetan vom schlichten Holzbau. Besonders gut hat Bauherrin Flurina Schenk der Hirschkopf über dem Eingang gefallen. Als sich die Familie dann zum Kauf und im Herbst 2015 zum Umbau entschloss, konnte sie noch nicht abschätzen, was auf sie zukommen würde. Das einfache Gebäude aus einem Rieg und einer offenen Aussenschalung war ursprünglich als Schopf ohne Wärmedämmung konzipiert. Immerhin war das Betonfundament den Umständen entsprechend gut und der Holzbau gesund. Um den Bau in ein behagliches Feriendomizil zu verwandeln, waren jedoch umfangreiche Renovations- und Umbauarbeiten nötig. Dabei war es der Bauherrenfamilie ein besonderes Anliegen, möglichst viel von der ursprünglichen Bausubstanz zu erhalten.

### Gebürstet und gereinigt

Mit der Allenbach Holzbau und Solartechnik AG aus Frutigen (BE) holte sich die Bauherrschaft einen Baupartner aus dem nahen Frutigen (BE) ins Boot. «Der Umbau der alten Schreinerei war für uns eine schöne und gelungene Herausforderung», sagt Holzbauunternehmer Marc Allenbach über den Auftrag. Nach dem Abbruch der Dacheindeckung blieben nur noch der Rieg und die Aussenschalung übrig. Die Sanierung des Satteldachs nahm rund drei Wochen in Anspruch. Das gut erhaltene Riegelwerk wurde von den Zimmerleuten gebürstet und gereinigt und blieb als sichtbare Konstruktion im Inneren bestehen. Die Dämmung und der gesamte Wand- und Dachaufbau wurden auf der Aussenseite montiert und mit einer Deckleistenschalung wie im Originalzustand verkleidet. So ist aussen wie innen nur wenig Unterschied zum ursprünglichen Gebäude zu sehen. Da die alte Aussenschalung durch die Witterungseinflüsse starkem Schwund unterworfen war und die Bretter relativ grosse Abstände aufwiesen, wurden

schwarz behandelte OSB-Platten (15 mm) darauf montiert. Die Platten übernehmen die Funktion von Aussteifung und Dampfbremse. Der Wandaufbau nach aussen ist konventionell, aber durch die einfachen und geraden Flächen sehr rationell aufgebaut. Die Dämmung wurde mit Holzwolle (Flex 120 mm) realisiert, über die Lattung (120 mm) wurde eine dämmende Holzfaserverplatte (80 mm) installiert. Auf die weitere vertikale und horizontale Lattung (27 mm) ist die gehobelte Fassadenschalung inklusive Fugenleisten angebracht. Die Wahl fiel auf Schweizer Fichtenholz. Für die Arbeiten an der Gebäudehülle waren die Zimmerleute rund acht Wochen im Einsatz.

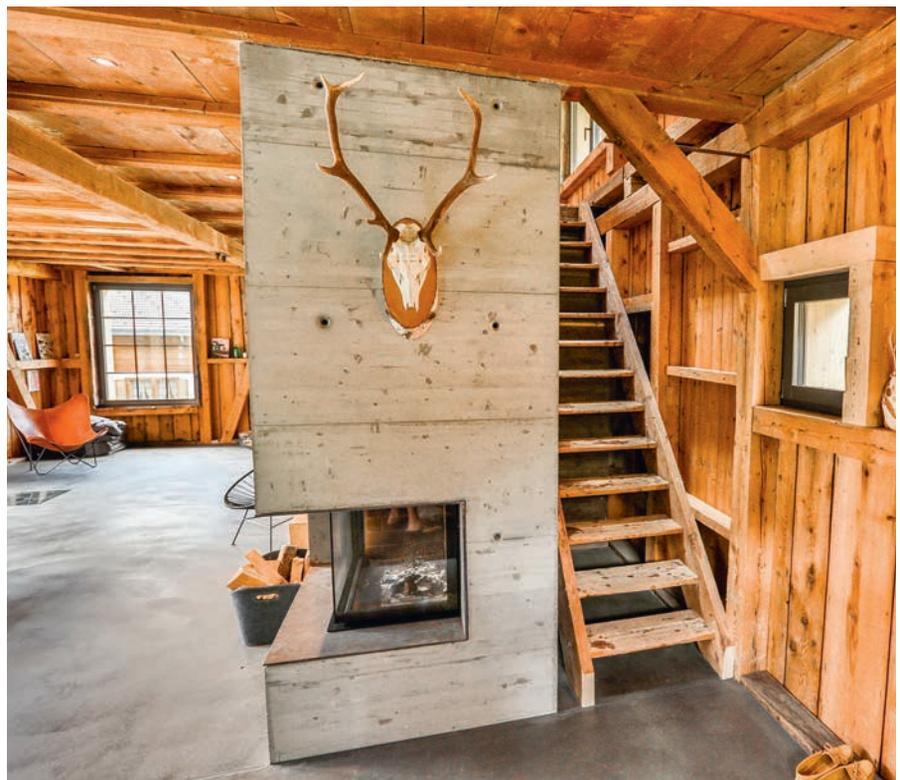
### Wasser im Keller

Im Innern bot zunächst der Boden Überraschungen: Es hatte Schlacke im Zwischenboden und Wasser im Keller. Nach der Instandsetzung wurde im Erdgeschoss der Unterlagsboden aus Beton geölt. Blickfang im sieben auf zwölf Meter grossen Erdgeschoss ist ein neu in-

## ALLENBACH HOLZBAU UND SOLARTECHNIK AG

Was 1902 mit der Arbeit von Gottfried Allenbach als selbstständigem Zimmermann begann, ist heute ein traditionsbewusstes Familienunternehmen mit rund 25 Mitarbeitenden unter der Geschäftsführung von Marc Allenbach. 1995 erweiterte das Unternehmen seine Geschäftsfelder mit den Sparten Trockenbau und Parkettarbeiten. Seit 2009 ist die Firma auch auf die Planung und Montage von Solaranlagen spezialisiert. Die Allenbach Holzbau und Solartechnik AG realisiert Grossprojekte, Neubauten und Umbauten jeglicher Art. Zusammen mit Privatpersonen, Unternehmenskunden, Planern und Architekten sind im Laufe der Firmengeschichte über 3000 Projekte entstanden.

**solarholzbauer.ch, umbaucoach.ch**



Die einfache Treppe verbirgt sich hinter dem Betonkubus. Das Hirschgeweih hat einen Ehrenplatz.

stallierter Betonkubus mit Cheminée und Bad. Hinter dem Betonkubus verbirgt sich eine einfache Holzterrasse, die ins Obergeschoss führt. Hier gibt es einen weiteren, ebenso grossen Raum, der in einem zweiten Schritt bewohnbar gemacht wurde. Er bietet viel Platz für die Familie Schenk-Dübi mit ihren drei Söhnen im Alter von 8 bis 19 Jahren.

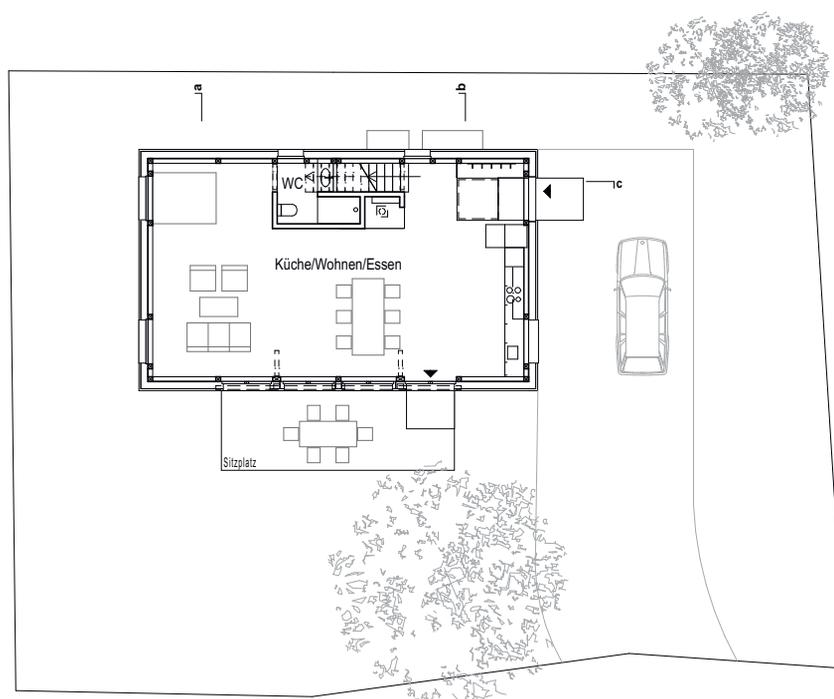
Während der rund zweijährigen Bauzeit war die Bauherrenfamilie regelmässig vor Ort auf der Baustelle und stand in engem Kontakt zu Bauleiter Hansueli Zumkehr, Betriebsleiter bei der Allenbach Holzbau und Solartechnik AG. «Die Distanz zwischen unserem Wohnort Burgdorf und dem Umbauprojekt in Kandersteg war dabei sicher von Vorteil», erinnert sich Bauherrin Flurina Schenk. Einerseits war es nah genug, um bei Bedarf schnell dort zu sein, andererseits weit genug entfernt, um die Profis ungestört wirken zu lassen. «Unsere Eigenleistung beschränkte sich auf einen Versuch beim Rückbau eines Anbaus», schmunzelt sie. «Dann liessen wir alles die Bauhandwerker machen.»



Die alte Schreinerei in Kandersteg nach dem Umbau 2017.

## UMBAU ALTE SCHREINEREI

Bauprojekt: Umbau alte Schreinerei,  
Kandersteg (BE)  
Baujahr: 2015–2017  
Bauherrschaft: Flurina und Stephan  
Schenk-Dübi, Burgdorf (BE)  
Architektur: Jaggi Frei Brügger  
Architekten AG, Frutigen (BE)  
Holzbau: Allenbach Holzbau und  
Solartechnik AG, Frutigen  
Projektleitung: Hansueli Zumkehr,  
Allenbach Holzbau und Solartechnik AG  
Baukosten: CHF 135 000.–



Das Erdgeschoss im Grundriss zeigt die Anordnung von Bad, Treppe und Cheminée in einem Block.



Das Dachgeschoss bietet jede Menge Platz. Die Holzkonstruktion wurde gebürstet und gereinigt.

### Verjüngungskur

Die alte Schreinerei hat sich nach dem Umbau nicht nur oberflächlich verändert: Sie ist jünger geworden. Durch die reduzierte Materialwahl – Holz und Beton – und eine gelungene Lichtführung kommt der Charakter des Gebäudes nun gut zum Vorschein. Trotz minimalistischer Ausstattung und grosszügiger Raumgestaltung strahlt das Feriendomizil eine heimelige Atmosphäre aus. Dazu trägt vor allem die sichtbare Riegelkonstruktion bei. «Die einfach, aber effektiv ausgeführten Dachbauteile kommen wunderschön zur Geltung,» freut sich Marc Allenbach, «und zeigen die Statik und die Kräfte, die im Haus wirken.»

Die Familie bewohnt ihr Feriendomizil nun schon seit bald zwei Jahren und ist glücklich, ein solch spezielles «Hideaway» in Kandersteg zu haben. «Wir freuen uns jedes Mal von Neuem, wenn wir unsere alte Schreinerei sehen», so Flurina Schenk. Und als Ersatz für den Hirschkopf, der den Bauherren einst am Eingang der alten Schreinerei so gut gefiel, ist nun ein Hirschgeweih der neue Blickfang: Es hat einen Ehrenplatz über dem Cheminée bekommen.

**schreinereikandersteg.ch**



Die alte Schreinerei aus den 1950er Jahren vor dem Umbau zum Feriendomizil.